

«Goodnews» sorgen wieder für Heiterkeit

Die Pflgemuri startet mit einer neuen Staffel ihrer guten Neuigkeiten und zaubert so auch in der Omikron-Welle Freude in die Gesichter.

Melanie Burgener

Draussen ist es kalt und nass, die hellen Stunden sind noch immer kurz. Das schlägt vielen Menschen aufs Gemüt. «Gerade der Januar ist für viele eine schwere Zeit. Da passiert es schnell, dass man die kleinen Freuden aus den Augen verliert», sagt Carmen Frei, Kommunikationsverantwortliche der Pflgemuri.

Höchste Zeit also, ein paar gute Neuigkeiten zu verbreiten, waren sich die Verantwortlichen der Institution einig. So starteten sie das neue Jahr mit einer weiteren Staffel ihrer «goodnews». Täglich teilen sie kleine Geschichten aus dem Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie von den Mitarbeitenden. Es ist die dritte Staffel dieses Projektes. Begonnen hat alles im

ersten Lockdown 2020. «Das ist damals so gut angekommen, dass wir es im darauffolgenden Advent nochmals durchführten», so Frei. Danach hätten die Anekdoten aus dem Pflgialtag aber an Bedeutung verloren. «Das Haus war wieder offen und die Massnahmen waren lockerer.» Die Menschen konnten ihre Geschichten wieder persönlich erzählen.

Diese schönen Momente werden nun von der aktuellen Omikron-Welle erschwert. Frei sagt: «Es sind keine Besuche mehr auf den Zimmern erlaubt. Die Geschichten dämmen sich ein.» Deshalb würden nun wieder täglich solche Freuden auf der Pflgeiwebsite aufpoppen. «Es sind absolute Kleinigkeiten, aber sie werden sehr geschätzt», so Frei. So zum Beispiel jene Er-

zählung, die am 7. Januar über die Bewohnerin Frau T. zu lesen war, die wohl auf vielen Gesichtern für ein Lächeln gesorgt hat.

Wie Frau T. ein Klavier bekommen hat

«Seit 40 Jahren hat Frau T. nicht mehr am Klavier gesessen. Im Advent hat sie das Instrument im Raum der Begegnung entdeckt», erzählt Frei. Von da an habe man sie häufig gehört, wie sie ihre Finger über die Tasten wandern und Weihnachtslieder erklingen liess.

Irene Villiger von der Sozialbetreuung habe alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit Frau T. ihren musikalischen Neuanfang auch nach der Adventszeit weiter ausüben kann. Dank ihr steht nun in der Wohngruppe, in der die Musikantin lebt, ein Klavier,



Frau T. spielt nun wieder Klavier, heisst es in den «goodnews». Bild: zvg

an das sie sich jederzeit setzen kann. Solche herzerwärmenden Geschichten werden heuer bis mindestens am 24. Januar erscheinen, genau so viele Tage

lang, wie ein Adventskalender Türchen hat. Inspiriert von der Aktion «2x Weihnachten» – bei der jeweils nach dem 24. Dezember mit Hilfe von Spenden

Weihnachtsgeschenke an Bedürftige übergeben werden – feiert die Pflgei «2x Advent».

Der Adventskalender darf noch weiterleben

Unter dem Motto «Einer für alle, alle für einen» haben die Pflgei-Mitarbeitenden im Advent einen Kalender im Höfligarten gebastelt. Damit dieser noch länger bestaunt werden kann, erscheint in den «goodnews» täglich ein Bild davon. Frei hofft, dass sich auch in diesem Januar viele kleine Geschichten sammeln werden, die sie auf der Website posten kann. Vielleicht sogar die eine oder andere von Angehörigen oder anderen Privatpersonen.

Weitere Infos gibt es unter www.pflgemuri.ch/goodnews.

Eschen am Mattenhofweg werden gefällt

Im Januar und Februar müssen zehn kranke Bäume bei der Badi Wohlen ersetzt werden.

Andrea Weibel

Der Zustand der gemeindeeigenen Bäume wird regelmässig durch Fachleute des Werkhofes, teilweise zusammen mit externen Baumpflegespezialisten, beurteilt. Bei der detaillierten Untersuchung der Bäume bei den Parkplätzen am Mattenhofweg, im Abschnitt Badi, wurde festgestellt, dass sämtliche Bäume von der Eschenwelke (Eschentriebsterben) befallen sind. Die schwere Baumkrankheit wurde durch einen Pilz verursacht. «Bisher sind leider keine wirkungsvollen Massnahmen gegen die Eschenwelke bekannt», schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Die kranken Bäume stellen ein Sicherheitsrisiko dar

Weiter heisst es: «Treten Schäden auf, werden wenn immer möglich sinnvolle Pflegemassnahmen getroffen.» In diesem Fall stellen die Bäume aber mit zunehmendem Befall ein Sicherheitsrisiko dar. «Es ist daher leider unumgänglich, die Bäume in diesem Bereich nun zu fällen», so die Gemeinde Wohlen.

Fünf Eschen mussten an dieser Stelle bereits in den Vorjahren gefällt werden, wie Anna Vaqué, Projektleiterin Tiefbau der Gemeinde Wohlen, auf Anfrage mitteilt. Im Laufe des Januars und Februars werden nun auch die restlichen zehn Eschen gefällt. Die Gemeinde teilt mit: «Während der Fällarbeiten kann es temporäre Einschränkungen im Verkehr oder kurze Sperrungen geben.»

Welche Baumart folgen wird, ist noch unklar

Die Bäume werden nicht einfach gefällt, sondern ersetzt. Dies soll zusammen mit den Instandstellungsarbeiten im Bereich der Parkplätze noch dieses Jahr geschehen. Welche



Fünf Eschen am Mattenhofweg wurden bereits gefällt, nun folgen die restlichen zehn. Bild: Marc Ribolla

Baumart und wie viele neue Bäume das sein werden, ist noch unklar. Vaqué erklärt: «Wir sind dran, die Sanierung

dieses Parkplatzbereiches zu planen. Sobald die neue Gestaltung der Parkflächen klar ist, werden wir, zusammen mit

unserem Leiter Umwelt & Energie, Roger Isler, die neue Baumart und die Anzahl an Bäume bestimmen können.»

Wenn es in der Liebe knarrt statt knistert

Am 13./14. Januar bringt das Kino Mansarde eine französische Komödie und Gucci nach Muri.

Eine französische Komödie, theatralisch inszeniert von Laurent Triard, und ein auf wahren Begebenheiten beruhender Krimi um eines der grössten Modehäuser der Welt mit hervorragender Besetzung wie Lady Gaga, Salma Hayek und Al Pacino sind im neuen Jahr im Kino Mansarde in Muri zu sehen.

In «Le Discours» steckt Adrien (Benjamin Lavernhe) in der Klemme. In seinen Träumen durchbricht Adrien die 4. Wand und teilt seine Mordgelüste und andere Gemütszustände direkt mit dem Publikum. Der 2018 erschienene Roman und die Verfilmung wurden in Cannes 2020 ausgezeichnet. Ein kleines Juwel in der Welt der französischen Komödie. Zu sehen im Kino

Mansarde am 13. und 14. Januar, jeweils um 18 Uhr.

Wahre Begebenheiten in «House of Gucci»

Ridley Scott beleuchtet den Kampf um Macht, Einfluss und Glamour der weltberühmten Modedynastie. Alle Schauspielenden verkörpern Liebe, Spannung, zu hohe Erwartungen, Enttäuschung, Wut authentisch, allen voran Lady Gaga in als stillichere Bombe Patrizia. Maurizio Gucci, Chef des Modehauses, wird 1995 auf offener Strasse erschossen – im Auftrag der als «Schwarze Witwe» bekannten Ex-Ehefrau Patrizia Reggiani. Zu sehen im Kino Mansarde am 13. und 14. Januar jeweils um 20.30 Uhr. (az)

Eiskalte Sagen am Sagenweg

In Waltenschwil gibt's am 16. Januar Schauriges zu hören.

«Do tschudderet's di und s laufft dr iisig chalt dr Rugge z durab...», schreiben die Sagen-erzählerinnen des Freiamter Sagenwegs. Am Sonntag, 16. Januar, von 16 bis ca. 18 Uhr, wenn es langsam dunkel wird im winterkalten Waltenschwiler Wald, dann erzählen Sylvia Spiess und Irene Briner auf dem Sagenweg ziemlich gruselige Geschichten. Es wird berichtet von Leuten mit eiskalten Herzen; von einem böartigen Zinsherrn, der eine ganze Familie mitten im Winter aus ihrem Gütli vertreiben wollte; von der weissen Frau, die Kinder beim Schlitteln ins Verderben lockt; auch von der gerechten Frau Holle wird die Rede sein und nicht zuletzt von Menschen, die trotz allem gerne für andere da sind.

Die Geschichtenführung mit Fackeln und Kerzen dauert eine gute Stunde. Zum Aufwärmen



Brennender Mann mit Schneehaube am Sagenweg. Bild: zvg

gibt es danach heissen Tee und duftenden Kuchen. Treffpunkt ist die Waldhütte beim Tierpark Waltenschwil. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zur Deckung der Unkosten. Die geltenden BAG-Coronaverordnungen werden eingehalten. (az)